



Beteiligungsbericht

des Zweckverbandes
„Gasversorgung in Südsachsen“

über die
Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungs-
gesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz (KVES)

und
eins energie in sachsen GmbH & Co. KG (eins)

Geschäftsjahr 2022

Inhaltsverzeichnis

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	3
1.1. Beteiligungsübersicht	3
1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes	4
1.3. Finanzbeziehungen	4
1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	4
1.5. Entwicklung und mögliche Risiken	7
1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben	9
2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	11
2.1. Beteiligungsübersicht	11
2.2. Finanzbeziehungen	11
2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	12
2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	14
2.5. Kennzahlen	14
2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)	14
3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	16
3.1. Beteiligungsübersicht	16
3.2. Finanzbeziehungen	16
3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	17
3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben	40
3.5. Kennzahlen	43
3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	44
4. Schlussbemerkungen	45
5. Impressum	45
Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2022)	46
Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2022)	47
Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2022)	51

1. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

1.1. Beteiligungsübersicht

Zweckverband:

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“, Sitz Chemnitz

- bis 31.12.2022 Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna, Rathausplatz 1, 09212 Limbach-Oberfrohna
- ab 01.01.2023 neue Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf, Markt 1, 09618 Brand-Erbisdorf

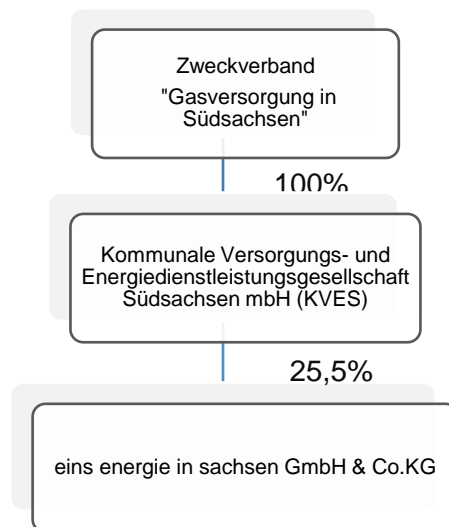
Zweckverbandsgegenstand/-zweck:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften).

Eigenkapital: 312.477.422,40 EUR

Anteile: Die Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen der Mitgliedskommunen erfolgt auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 in Verbindung mit der Anlage 2 der Verbandssatzung und ist als Anlage III beigefügt.

1.2. Organigramm Beteiligungen des Zweckverbandes



1.3. Finanzbeziehungen

Leistungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH an den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“:

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ erhielt eine aus dem Geschäftsjahr 2021 resultierende Gewinnausschüttung in Höhe von 16.225.000 EUR.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

1.4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsverlauf:

Das ordentliche Ergebnis 2022 betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 EUR (null).

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKomHVO) betrug -57.659,94 EUR und ist damit um 13.659,94 EUR geringer als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Entwicklung der ordentlichen Erträge:

Erträge aus Gewinnanteilen

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100prozentigen Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 Prozent an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.225.000 EUR an den Zweckverband ausgeschüttet, bestehend aus dem Jahresüberschuss 2021 in Höhe von 15.436.667,51 EUR und einer Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 788.332,49 EUR. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Sonstige Erträge

Bei der Fusion der Stadtwerke Chemnitz AG und der Erdgas Südsachsen GmbH zur **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** wurde zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband ein Konsortialvertrag abgeschlossen. Entsprechend § 7 Abs. 6 dieses Vertrages kehrt die Stadt Chemnitz an den Zweckverband 50 Prozent der Gewerbesteuermehreinnahmen aus, die aus Darlehen der KVES an die Gesellschaft bzw. der Nichtabzugsfähigkeit der daraus zu zahlenden Zinsen oder dem Guthaben auf dem Kapitalkonto II der KVES nach §§ 5 Abs. 2a, 25 Abs. 6 Buchstabe c) des Gesellschaftsvertrages resultieren. Im Jahr 2022 waren dies 110.053,34 EUR.

Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen:

Aufwendungen aus der Abschreibung von Finanzanlagevermögen

Die Bewertung der Beteiligung an der KVES erfolgte gemäß § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Entsprechend der FAQ 2.12 werden bei der Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/ Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt.

Aufgrund der Verringerung des im Jahresabschluss der KVES ausgewiesenen Eigenkapitals von 312.208.800,14 EUR auf 312.145.156,69 EUR wurden für den Zweckverband Abschreibungen in Höhe von 63.643,45 EUR vorgenommen.

Abschreibungsart	fort- geschriebener Ansatz 2022	Ergebnis 2022	Vergleich Ansatz/ Ergebnis
	EUR	EUR	EUR
Abschreibungen auf Finanzvermögen	44.000,00	63.643,45	19.643,45

Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahmen

Im Haushaltsplan 2022 des Zweckverbandes wurde eine Gewinnausschüttung an die Verbandsmitglieder in Höhe von 16.275.900,00 EUR veranschlagt. Diese Summe wurde am 10. Mai 2022 an die Mitgliedskommunen überwiesen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Unter die sonstigen ordentlichen Aufwendungen fallen unter anderem die Entschädigung der Mitglieder im Verwaltungsrat des Zweckverbandes in Höhe von 5.600,00 EUR.

Unter dem Konto der Geschäftsaufwendungen wurden 9.600,97 EUR (Vorjahr 11.443,83 EUR) verbucht. Dies sind monatliche Kontoführungsgebühren und Entgelte für das elektronische Banking. Größere Posten hierunter sind jedoch die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 für 3.837,75 EUR und die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 in Höhe von 3.965,68 EUR (welche als Rückstellung erfasst ist).

Auslagen für die Sitzung des Verwaltungsrates wurden unter dem Konto sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten in Höhe von 755,90 EUR verbucht.

Die Haftpflichtversicherung hat sich im Vergleich zum Vorjahr (2.380,00 EUR) etwas erhöht auf 2.499,00 EUR.

Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal. Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes wurde durch Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung Limbach-Oberfrohna auf Grundlage eines Geschäftsbesorgungsvertrages ausgeübt. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 34.429,32 EUR aufgewendet.

Entwicklung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen:

Im Jahr 2022 wurden weder außerordentliche Erträge noch Aufwendungen verbucht.

Vermögenslage:

Aktiva / Passiva	31. Dezember 2021 in EUR	31. Dezember 2022 in EUR
Anlagevermögen	312.208.800,14	312.145.156,69
Umlaufvermögen	326.282,20	336.231,39
ARAP	0,00	0,00
Kapitalposition	312.535.082,34	312.477.422,40
Sonderposten	0,00	0,00
Rückstellungen	0,00	3.965,68
Verbindlichkeiten	0,00	0,00
PRAP	0,00	0,00
Bilanzsumme	312.535.082,34	312.481.388,08

Das Vermögen des Zweckverbandes hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um 53.694,26 EUR verringert. Der Rückgang gründet sich auf das negative Jahresergebnis, für welches die Rücklage verwendet wurde. Eingedenk der Rückstellung für die Jahresabschlusskosten 2022 in Höhe von 3.965,68 EUR schmolz letztlich die Kapitalposition insgesamt um 57.659,94 EUR.

1.5. Entwicklung und mögliche Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG** auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 Prozent der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**.

Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG**. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben.

1.6. Organe des Zweckverbandes und sonstige Angaben

Rechtsform: Zweckverband,
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Organe des Verbandes: Verbandsversammlung
Verwaltungsrat
Verbandsvorsitzender

Verbandsmitglieder: siehe Anlage II

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Verbandsvorsitzenden, seinem ersten und seinem zweiten Stellvertreter sowie dreizehn Vertretern der Verbandsmitglieder (Stand 31.12.2022).

Verbandsvorsitzender: Dr. Martin Antonow Oberbürgermeister
Stadt Brand-Erbisdorf

1. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Daniel Röthig Bürgermeister
Gemeinde Callenberg

2. Stellvertreter des
Verbandsvorsitzenden: Sylvio Krause Bürgermeister
Gemeinde Amtsberg

Verwaltungsrat: Andreas Beger Bürgermeister
Gemeinde Halsbrücke

Gerd Härtig Oberbürgermeister
Stadt Limbach-Oberfrohna

Jens Haustein Bürgermeister
Gemeinde Drebach

Thomas Hetzel Bürgermeister
Stadt Oberlungwitz

Ronny Hofmann Bürgermeister
Stadt Lunzenau

Thomas Kunzmann	Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach
Raphael Kürzinger	Oberbürgermeister Stadt Reichenbach
Wolfgang Leonhardt	Bürgermeister Gemeinde Zschorlau
Dorothee Obst	Bürgermeisterin Stadt Kirchberg
Jens Scharff	Oberbürgermeister Stadt Auerbach
Olaf Schlott	Bürgermeister Stadt Bad Elster
Kerstin Schöniger	Bürgermeisterin Stadt Rodewisch
Uwe Weinert	Bürgermeister Gemeinde Hartmannsdorf

Mitarbeiter: Der Zweckverband verfügt über kein eigenes Personal.

Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist durch die TERPITZ BAST RONNEBERGER GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.

2. Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

2.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
Straße der Nationen 140, 09113 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen.

Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der **eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz (eins)**, hinaus.

Stammkapital: 25.000 EUR

Anteil: Anteil des Zweckverbandes: 100 % = 25.000 EUR

2.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt auf Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 16.161.356,55 EUR eine Dividende in Höhe von 13.096.000,00 EUR auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 3.065.356,55 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

2.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Am Stammkapital der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES) in Höhe von 25.000 EUR ist der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ mit 100 Prozent beteiligt.

Rahmenbedingungen:

Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der **eins** beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medienetzen stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den binnenmarktrelevanten Auswirkungen der Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen. Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Für die Absatzentwicklung von **eins** spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. In 2022 hatte

zusätzlich der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise Auswirkungen auf **eins**.

Wirtschaftliche Entwicklung:

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 16.161.000 EUR ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der **eins** zurückzuführen und wurde wie geplant erreicht.

Investitionen und Finanzierung:

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt.

Vermögens- und Kapitalstruktur:

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der **eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG** und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem bestand ein Kontokorrentkredit mit der Deutsche Kreditbank AG, der zum 31. Dezember 2022 mit 680 TEUR in Anspruch genommen wurde.

Chancen und Risikomanagement/voraussichtliche Entwicklung:

Die Chancen und Risiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Chancen resultieren aus der Beteiligung an der **eins** und dem damit verbundenen Beteiligungsertrag. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der **eins** sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise als gering ein. Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der **eins** hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen. Abhängig vom Geschäftsverlauf bei **eins** rechnet die Geschäftsführung für 2023 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 1 Prozent über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind zum Teil berücksichtigt.

2.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

- Aufsichtsrat: Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat.
- Gesellschafter: Zweckverband Gasversorgung in Südsachsen
(Anteil 100 %)
- Geschäftsführung: Dorothee Obst, Kirchberg
Thomas Kunzmann, Lauter-Bernsbach (ab 01.12.2022)
Daniel Röthig, Chemnitz (bis 30.11.2022)
- Mitarbeiter: Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.
- Abschlussprüfer: Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 – unter Einbeziehung der Buchführung - und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.
- Sonstiges: Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

2.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2020	2021	2022	Plan 2022
Eigenkapitalquote [Eigenkapital vom Gesamtkapital]	%	99,9	99,5	99,0	100,0
Anlagendeckungsgrad [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Anlagevermögen]*	%	100,4	100,1	101,2	100,1
Finanzierungsverhältnis [Wirtschaftliches Eigenkapital vom Fremdkapital]*	%	1.801,3	1.656,8	1.841,1	1.829,9
Eigenkapitalrentabilität [Jahresüberschuss vom wirtschaftlichen Eigenkapital]*	%	5,8	5,2	5,4	5,5
Liquidität III [Umlaufvermögen vom kurzfristigen Fremdkapital]	%	106,8	101,9	120,9	101,4

* wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenkapital abzgl. Ergebnisverwendung bzw. Gewinnverwendungsvorschlag für 2022)

2.6. Beteiligungen der Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Anteil des Zweckverbandes

25,5 %

Gesellschaft

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Des Weiteren beinhaltet das Kapitalkonto II der **eins** ursprünglich bei der Erdgas Südsachsen GmbH gebildete Rücklagen. Hiervon entfallen 52.414.757,00 EUR auf die KVES. Das Kapitalkonto II wird fest verzinst, soweit bei der Gesellschaft ein entsprechender Bilanzgewinn vorhanden ist (Gewinnvorab).

3. eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

3.1. Beteiligungsübersicht

Firma:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Johannisstraße 1, 09111 Chemnitz

Unternehmensgegenstand/-zweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Festkapital: 182.523.636,00 EUR

Anteil: Anteil der KVES / des Zweckverbandes (mittelbar):

25,5 % = 46.543.622,00 EUR

Die Anteilsquoten der Verbandsmitglieder sind von der Verbandsversammlung bestätigt und als Anlage beigefügt.

3.2. Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.230.512,72 EUR abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 EUR unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 1.400.000,00 EUR vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 64.065.621,71 EUR gutzuschreiben.

Darüber hinaus zahlte **eins** an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und ggf. Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

3.3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Geschäftsmodell:

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG versorgt Kunden in Deutschland mit Strom und Gas. Am Hauptstandort Chemnitz führt **eins** darüber hinaus die Versorgung mit Wasser, Fernwärme sowie Kälte durch und betreibt die zentrale Abwasserentsorgung sowie die Stadtbeleuchtung für die Stadt Chemnitz. Im Heizkraftwerk Chemnitz wird auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) Fernwärme und Elektrizität erzeugt und vermarktet. An weiteren Standorten in Sachsen werden Kunden mit Nah- und Fernwärme versorgt. Des Weiteren wurden bis zum Jahresende insgesamt über 75.000 Wohn- und Geschäftseinheiten in Chemnitz sowie im Umland mit einem glasfaserbasierten Highspeed Internetanschluss erschlossen. In den nächsten Jahren sollen weitere 100.000 Wohn- und Geschäftseinheiten folgen.

Die im Eigentum der **eins** stehenden Gasnetze in vielen Städten und Gemeinden der Landkreise Mittelsachsen, Zwickau, dem Vogtland- und Erzgebirgskreis sowie die Gas-, Strom-, Trinkwasser-, Fernwärme- und Kältenetze in der Stadt Chemnitz sind an das 100prozentige Tochterunternehmen inetz GmbH (inetz) verpachtet und werden von diesem betrieben.

Darüber hinaus beteiligt sich **eins** an Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien beziehungsweise betreibt diese. Beteiligungen bestehen an Unternehmen, die Dienstleistungen für **eins** erbringen (u.a. IT-Dienstleistungen, Bauleistungen sowie Handelstätigkeiten) sowie an sonstigen Finanzbeteiligungen. Des Weiteren erbringt **eins** Dienstleistungen sowohl für Beteiligungsunternehmen als auch für nicht mit **eins** verbundene Unternehmen.

Ziele und Strategien:

Die Wettbewerbsintensität sowie die Herausforderungen in der Energiewirtschaft sind in den letzten Jahren durch regulatorische Eingriffe, stark schwankende Energiemärkte, eine im Marktumfeld beobachtbare Konzentrierung, wie beispielsweise die Übernahme von innogy durch E.ON, technologische Umbrüche sowie durch politische Vorgaben weiter angestiegen. Um **eins** als Energiedienstleister Nummer 1 in Chemnitz und Südsachsen sowie als führendes Unternehmen der Branche in Sachsen zu positionieren, wurden neben den bisherigen Zielen, wie beispielsweise der nachhaltigen Steigerung der Ertragskraft, auch neue Schwerpunkte der strategischen Entwicklung festgelegt. Dazu zählen die Identifikation und der Aufbau neuer bzw. der Ausbau bestehender Geschäftsfelder, der Ausbau der Marktposition, aber auch die ständige Überprüfung von Prozessen und Organisationsstrukturen. Dies dient dem Ziel einer zukunftsorientierten, strategischen, operativen und strukturellen Ausrichtung von **eins**, um schneller und gezielter am Markt agieren zu können. Aufgrund der aktuellen europäischen und deutschen Klima- und Energiepolitik, hier im Besonderen die Dekarbonisierung Deutschlands bis 2045 und die derzeit diskutierten Versorgungsmodelle „all electric“ versus „technologieoffen“, ist eine engmaschigere Prüfung der Ziele und Strategien notwendig. Hierzu finden in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat von **eins** regelmäßige Abstimmungen statt, denn die Energiewende und das Erreichen der deutschen Klimaschutzziele stellen eine große Herausforderung dar. Verschärft wurde dies durch die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit Februar 2022.

Seitdem trägt die Energiepolitik und -wirtschaft mit der Sicherung der Energieversorgung und Umsetzung der Energiewende eine doppelte Last. Infolgedessen wurde im ersten Schritt, unter Berücksichtigung der Gewährung der Versorgungssicherheit, die Investitionsstrategie für das Gasnetz angepasst, d. h. Erweiterungsinvestitionen werden zurückgefahren. Aktuelle Anpassungen der Bundesnetzagentur zur kalkulatorischen Nutzungsdauerverkürzungen von Erdgasleitungsinfrastrukturen („KANU“) werden in strategischen Betrachtungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde das Projekt „Transformation 2045“ gestartet, welches einen möglichen Transformationspfad zur Dekarbonisierung für die Verteilnetze und die Erzeugung der **eins** erarbeiten soll. Der Transformationspfad bildet u. a. die Grundlage für die Dekarbonisierung des Gasnetzes und die eventuell notwendige Schaffung von Erzeugungskapazitäten von Wasserstoff. Auf Basis der Ergebnisse des Projektes wird die Investitionsstrategie erneut überprüft und bei Bedarf angepasst.

Darauf aufbauend versucht **eins** ständig prozessuale Optimierungspotenziale zu nutzen. Diese können beispielweise in Kooperationen sowie Zusammenschlüssen münden. Vor

diesem Hintergrund beteiligte sich **eins** in 2022 an der TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG. Mit dieser Beteiligung hat sich **eins** mit weiteren Unternehmen entschlossen, zukünftig ihre Abrechnungsprozesse über die gemeinsame Thüga-Abrechnungsplattform (TAP) abzuwickeln, um die IT-Infrastruktur effizient und zukunftssicher aufzustellen.

Ein wichtiges **eins**-Projekt ist die weitere Umsetzung des Wärmeversorgungskonzeptes (WVK) in Chemnitz. Durch dieses Projekt setzt **eins** die Nachfolgelösung zur derzeit bestehenden braunkohlebasierten zentralen Wärmeversorgung der Stadt Chemnitz um. Zum Berichtszeitpunkt ist der Bau von zwei Motorenheizkraftwerken (MHKW), bestehend aus insgesamt zwölf Modulen der 10-Megawatt-Klasse, nahezu abgeschlossen. Drei gasgefeuerte Heizkessel mit einer thermischen Leistung von 100 Megawatt wurden bereits 2019 in Betrieb genommen. Zwei weitere Heizkessel sowie eine Power-to-Heat-Anlage befinden sich in der Realisierungsphase. Gleichzeitig wird das bestehende Fernwärmenetz an die veränderten Bedingungen in Chemnitz und den sich wandelnden Erzeugerpark angepasst. Mit dem Ersatz der bestehenden braunkohlebasierten Erzeugung durch die neuen Erzeugungstechnologien kann der derzeitige Kohlendioxidausstoß um ca. 60 Prozent reduziert werden. Weiterhin wird die Anwendung von anderen Erzeugungstechnologien geprüft. Dabei liegt das Hauptaugenmerk darauf, den regenerativen Anteil weiter zu erhöhen. Beispiele hierfür sind ein Holzheizkraftwerk, ein Abfallheizkraftwerk sowie eine Großwärmepumpe.

Ein ähnliches Projekt wie das Wärmeversorgungskonzept in Chemnitz, allerdings in kleinerer Dimension, befindet sich in Bad Elster ebenfalls in der Realisierungsphase. Bis Ende 2023 sollen die bestehenden Dampftrassen abgelöst und das Fernwärmenetz komplett auf Heizwasser umgestellt werden. Im Anschluss ist die Errichtung von Blockheizkraftwerken (BHKW) mit einer elektrischen Gesamtleistung von 5,4 Megawatt vorgesehen. Des Weiteren ist der Bau von zwei neuen Heißwassererzeugern (HWE) und der Umbau eines bestehenden Dampfkessels zu einem HWE geplant. Den für den wirtschaftlichen Betrieb notwendigen Zuschlag nach Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) hat **eins** bereits im Rahmen der KWK-Ausschreibung erhalten.

Den wichtigsten Schwerpunkt stellt der kontinuierliche Ausbau des Geschäftsfeldes Telekommunikation dar. **eins** tritt hier sowohl als Infrastrukturdienstleister als auch als Diensteanbieter in Chemnitz und Umgebung auf und wird dieses Engagement weiterhin stark ausbauen. Damit leistet **eins** einen Beitrag zur Stärkung des Standortes Sachsen, indem breitbandige Internetdienste auf Basis einer Glasfaserinfrastruktur in bisher unterversorgten Gebieten des Freistaates Sachsen ermöglicht werden.

Für viele Gemeinden bewirbt sich **eins** um den Ausbau (Wirtschaftlichkeitslückenmodell) und um die Betriebsführung für kommunale, durch Bund und Land geförderte Glasfasernetze im Betreibermodell. Erfolge wurden mit dem Zuschlag für den Betrieb von Glasfasernetzen in den Gemeinden Amtsberg, Neukirchen/Erzgebirge, Oederan, Geringswalde, Chemnitz Nord/Süd, Penig, Ehrenfriedersdorf, Augustusburg, Striegistal, Glauchau, Bad Elster sowie in einer Vielzahl von Gemeinden in Mittelsachsen und im Raum Zwickau erzielt. In einigen dieser Gemeinden sind die Baumaßnahmen in einer fortgeschrittenen Phase. Die Kundengewinnung durch den Vertrieb konnte kontinuierlich gesteigert werden.

Um einen weiteren Marktzugang im Geschäftsfeld Telekommunikation zu ermöglichen, wurde in der Vergangenheit bereits mit einem lokalen Partner die gemeinsame Infrastrukturgesellschaft e2net GmbH gegründet. Diese Gesellschaft soll vorwiegend im Erzgebirge Glasfasernetze ausbauen und betreiben. Auch hier konnten bereits erste Ausschreibungen gewonnen werden.

Im Geschäftsfeld Vertrieb wurden die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit mit Erfolg fortgeführt. Die Kundenbestände konnten weiter ausgebaut und die Deckungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Nachhaltiges, profitables Wachstum bleibt das übergeordnete Ziel. Im eigenen Versorgungsgebiet liegen die strategischen Schwerpunkte daher weiterhin auf aktivem Bestandskundenmanagement und Cross-Selling zur Steigerung der Marktanteile sowie in der Verbesserung der Position als Anbieter von Energiedienstleistungen. Die bundesweiten Vertriebsaktivitäten werden in den Sparten Strom und Gas unter der Prämisse der nachhaltigen Profitabilität weiter fortgeführt.

Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung, wie beispielsweise die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien (EE) am Gesamtenergieverbrauch, ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Dafür hat **eins** in der Vergangenheit eigene Anlagen zur Stromerzeugung aus regenerativen Quellen errichtet und betreibt mehrere Biomethanblockheizkraftwerke, wie in Auerbach, Thalheim, Sebnitz sowie in Chemnitz. Darüber hinaus ist **eins** an Gesellschaften beteiligt, die EEG-Anlagen betreiben.

Die Erhaltung bzw. Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter/innen als Voraussetzung, die alltäglichen Herausforderungen im Beruf, in der Familie und der Freizeit meistern zu können, ist **eins** sehr wichtig. Deshalb ist das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ein Teil der **eins** Unternehmensphilosophie. Gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiter/innen sind Voraussetzung für den Erfolg von **eins**. Um Fehlzeiten zu verringern, Mitarbeiter/innen zu binden und das Qualitätsbewusstsein weiter zu steigern, ist eine moderne

betriebliche Gesundheitspolitik wichtig. **eins** bietet den Beschäftigten eine Vielzahl von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung an. Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen von **eins** umfassende Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen, betriebliche Versicherungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle und Arbeitsorte nutzen. Ab dem Jahr 2022 ermöglicht **eins** seinen Mitarbeiter/innen ein Dienstrad-Leasing-Programm. In 2022 wurde zum wiederholten Mal eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die aus der Mitarbeiterbefragung gewonnenen Erkenntnisse dienen als Basis für Maßnahmen, um das Arbeitsumfeld noch besser, erfolgreicher und effizienter zu gestalten und die Zufriedenheit aller zu erhöhen.

Forschung und Entwicklung:

Forschungs- und Entwicklungsthemen, wie Speichertechnologien für Strom, Wärme und Kälte, die mittel- und langfristige Strategie zur Erzeugung von Strom und Wärme, die Reduzierung der CO₂-Emissionen und der Ausbau der erneuerbaren Energien, innovative Energieanwendungen oder energienahe Dienstleistungen werden von den jeweiligen Fachabteilungen von **eins** auch gemeinsam mit Thüga und externen Partnern vorangetrieben.

Ein Beispiel dafür ist der Betrieb von einem der größten Batteriespeicher in Sachsen mit einer Vermarktungsleistung von 10 Megawatt, welcher zur Erbringung der Primärregelleistung dient. Damit trägt dieser entscheidend zur Stabilität des Stromnetzes und zur weiteren Integration von EEG-Anlagen bei. Die Anlage wird durch eine gemeinsame Gesellschaft mit der Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (THEE) betrieben.

Ein Beitrag zur klimafreundlichen Umgestaltung der Mobilität sowie um Schwankungen von Wind- und Sonnenenergie künftig auszugleichen, kann der Einsatz von Elektrofahrzeugen mit ihren Batterien als Energiespeicher sein. **eins** beschäftigt sich intensiv mit diesem zukunftsweisenden Thema und betreibt derzeit bereits 251 Ladepunkte für Elektrofahrzeuge. **eins** wird die flächendeckende Bereitstellung von Ladesäuleninfrastruktur weiter vorantreiben. Ergänzend zum öffentlichen Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur bietet **eins** seinen Kunden innovative Produkte, wie das **eins**-E-Mobil-Paket im Bereich der E-Mobilität an. Dieses beinhaltet eine aufeinander abgestimmte Kombination aus Elektrofahrzeugen, günstigem Stromprodukt und passender Ladeinfrastruktur für zuhause und unterwegs. Des Weiteren wurde im Jahr 2022 eine E-Roller-Flotte von 30 Fahrzeugen angeschafft, um ein umweltfreundliches Sharing-Angebot mit Hauptaugenmerk in Chemnitz anbieten zu können.

eins verfolgt das Ziel sich nachhaltig im wachsenden Wasserstoffmarkt zu etablieren. Deshalb ist **eins** seit 2021 Kooperationsmitglied bei HZwo e. V. Der Innovationscluster ist die sächsische Kompetenzstelle rund um die Themen Brennstoffzellen und grüner Wasserstoff und betreut ein umfassendes Wertschöpfungsnetzwerk im Freistaat. HZwo ermöglicht den beteiligten Akteuren frühzeitig einen Zugang zu künftigen Absatzmärkten und damit einen Technologievorsprung. So kann Sachsens Zukunft als Hochtechnologiestandort nachhaltig gesichert werden. Darüber hinaus fiel die Entscheidung durch die Bundesregierung, dass Chemnitz, neben zwei anderen Standorten in Deutschland, nationales Wasserstofftechnologiezentrum wird. Das Hydrogen and Mobility Innovation Center (HIC) in Chemnitz wird ein starkes Wachstum in der Projektentwicklung im Bereich Wasserstoff erzeugen. Im Zuge der Standortentwicklung am Technologicampus Süd sieht **eins** eine besondere Chance zur Marktvorbereitung von Wasserstofferzeugung und -infrastruktur und den Nachweis der Umsetzbarkeit der Netzumwidmung von Erdgas zu Wasserstoff unter Realbedingungen. So kann **eins** neue klimaneutrale Geschäftsmodelle entwickeln. Neben der politischen Strahlkraft für Chemnitz auf Bundesebene steht für **eins** der Aufbau von Wasserstoff-Kompetenz durch die Abteilung Erzeugung und den Netzbetreiber inetz im Vordergrund. Es werden außerdem Alternativstandorte in Chemnitz geprüft, um weitere Wasserstoffpilotprojekte unter Berücksichtigung von Fördermitteln voranzutreiben. Im ersten Schritt sollen Elektrolyse- und Speicherkapazitäten aufgebaut werden. Diese sollen mögliche Tankstellenstandorte mit Hilfe einer Abfüllanlage, Multielementgascontainern (MEGC) oder leitungsgebunden versorgen.

Der weitere Ausbau von neuen Geschäftsmodellen wird durch **eins** kontinuierlich vorangetrieben. Aufgrund dessen wird mit einem regionalen Partner ein gemeinsames Rechenzentrum zur externen Vermarktung geprüft. Das Rechenzentrum soll am Standort Chemnitz den aktuellen Marktherausforderungen gerecht und mit den neuesten Technologien zukunftsfähig ausgerichtet werden. Alle kritischen Versorgungssysteme sollen mehrfach redundant ausgelegt werden. Dies stellt einen weiteren Baustein zur Digitalisierung und Nachhaltigkeit in der Region dar.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen:

Die wirtschaftliche Entwicklung in 2022 war wesentlich von den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine geprägt. Es war ein turbulentes Energiejahr.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die deutsche Wirtschaft dabei insgesamt als sehr widerstandsfähig gegenüber den bis in den späteren Jahresverlauf anhaltenden Lieferkettenengpässen, Rekordinflationsraten, den

Handels- und Wirtschaftssanktionen gegen Russland und den Unsicherheiten über eine mögliche Gasmangellage erwiesen. In der vergangenen Jahresprojektion war die Bundesregierung von einer spürbaren wirtschaftlichen Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie ausgegangen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2022 mit einer Rate von nur 1,9 Prozent zu. Zentraler Grund war der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen, wie die massiven Energie- und Nahrungsmittelpreissteigerungen. Deshalb erhöhte sich auch die Inflationsrate in Deutschland in diesem Jahr immens auf jahresdurchschnittlich 7,9 Prozent. Auch das weltwirtschaftliche Umfeld, insbesondere in den für Deutschland wichtigen europäischen Märkten, stellt sich infolge der Energiekrise schwächer als angenommen dar. Die Ausfuhren von Waren und Dienstleistungen verliefen daher weniger dynamisch als vermutet. Gleichzeitig stiegen die nominalen Importe, insbesondere aufgrund der massiven Preissteigerungen von Erdgas, aber auch von anderen Rohstoffen und Vorleistungen, erheblich stärker an. Die Lage am Arbeitsmarkt stellte sich, trotz der wirtschaftlichen Belastung, als sehr stabil dar. Die Erwerbstätigkeit legte im Verlauf des Jahres zu und erreichte am Jahresende mit 45,7 Millionen Personen einen Höchststand. Statt der angenommenen 240.000 sank die Arbeitslosigkeit nur um 216.000 Personen, sie unterlag allerdings ab dem Sommer einer Sonderentwicklung infolge der Einbeziehung von aus der Ukraine Geflüchteten in die Erwerbsstatistik. Die Arbeitslosenquote lag mit 5,3 Prozent geringfügig höher als die prognostizierten 5,1 Prozent.

Aufgrund der Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise waren die Folgen der Corona-Pandemie für **eins** in 2022 eher nachgelagert. Die mit der Energiekrise verbundenen, stark gestiegenen Energiepreise und die ausgerufene Alarmstufe des Notfallplanes Gas erforderten viele Maßnahmen, wie die Anpassung der Vertriebs- und Beschaffungsstrategie, die Absicherung der Liquidität und die Abwicklung eines hohen Aufkommens von Kunden, die in die Grund-/bzw. Ersatzversorgung fielen.

Im Jahr 2022 wurden zahlreiche gesetzliche Rahmenbedingungen – teilweise sehr kurzfristig – für die Energiewirtschaft angepasst bzw. erstmals beschlossen. Diese hatten einen erheblichen administrativen Aufwand zur Folge. Beispielsweise mussten Systemgrundeinstellungen kurzfristig angepasst werden, Kunden wurden mehrmals angeschrieben und die Kundenanfragen nahmen stark zu. Im Folgenden sind die wichtigsten Gesetze und Verordnungen aufgeführt, die Auswirkungen auf **eins** hatten bzw. haben können.

EEG-Umlage-Entlastungsgesetz

Am 28. Mai 2022 ist das Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage (EEGUmlage-Entlastungsgesetz) in Kraft getreten. Mit dem Gesetz wurde die Absenkung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 auf null vorgezogen, wobei die Vertriebe verpflichtet wurden, diese Absenkung mit wenigen Ausnahmen an die Verbraucher weiterzureichen.

Energiesicherungsgesetz (EnSiG)

Am 22. Mai 2022 sind das überarbeitete Energiesicherungsgesetz (EnSiG) sowie die gleichzeitig vorgenommenen Änderungen der Gassicherungsverordnung (GasSV) und Anpassungen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) in Kraft getreten.

Die beschlossenen Gesetzesänderungen sehen im Fall einer Gefährdung oder Störung der Energieversorgung erweiterte und neue Handlungsmöglichkeiten der Bundesregierung und der BNetzA zur Krisenbewältigung vor. So wird unter anderem eine Treuhandverwaltung von Unternehmen der kritischen Energieinfrastruktur ermöglicht, der europäische Solidaritätsmechanismus stärker verankert und eine digitale Plattform zur besseren Steuerung der Gasreduktion bei Unternehmen geschaffen. Überdies soll die Liquidität in der Lieferkette trotz erheblicher Preissteigerungen durch ein außerordentliches gesetzliches Preisanpassungsrecht aufrechterhalten werden.

Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme (AVBFernwärmeV)

Nachdem der Verordnungsentwurf am 6. Juli 2022 vom Bundeskabinett verabschiedet wurde, hat am 8. Juli 2022 der Bundesrat der Verordnungsnovelle zugestimmt. Die Änderung der Verordnung trat dann am 19. Juli 2022 in Kraft. Mit der Verordnung wird Fernwärmeversorgungsunternehmen das Recht eingeräumt, die ihnen nach § 24 EnSiG von ihren Gaslieferanten weitergereichten Preisanpassungen zeitnah an ihre Fernwärmekunden weitergeben zu können. Die Systematik zur Preisanpassung bleibt grundsätzlich unberührt. Den Unternehmen wird lediglich gestattet, den Zeitpunkt, zu welchem eine Preisanpassung an den Kunden weitergereicht wird, abweichend von den vertraglich vereinbarten Zeitpunkten kürzer zu wählen. Im Gegenzug erhalten betroffene Kunden bei Ausübung des Anpassungsrechts durch das Fernwärmeversorgungsunternehmen ein Sonderkündigungsrecht.

Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über kurzfristig wirksame Maßnahmen (EnSikuMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG die EnSikuMaV beschlossen. Die Verordnung trat am 1. September 2022 in Kraft und soll kurzfristige Energiesparmaßnahmen, insbesondere in Wohn- und Nichtwohngebäuden, ermöglichen. Für Gas- und Wärmelieferanten bringt die EnSikuMaV zusätzliche Informationspflichten gegenüber den Kunden mit sich.

Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung über mittelfristig wirksame Maßnahmen (EnSimiMaV)

Das Bundeskabinett hat am 24. August 2022 auf Basis der Verordnungsermächtigung in § 30 Abs. 1 des EnSiG außerdem die EnSimiMaV beschlossen. Die Verordnung sieht die verpflichtende Umsetzung von wirtschaftlichen Energieeffizienzmaßnahmen vor.

Gaspreisanpassungsverordnung (GasPrAnpV) (wieder aufgehoben)

Die GasPrAnpV trat am 9. August 2022 in Kraft. Die Verordnung sollte die Erhebung einer Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG ermöglichen, mit der die Mehrkosten für die Ersatzbeschaffungen den Gasimporteuren im Falle einer erheblichen Reduzierung der Gasimportmengen erstattet werden sollten. Vorgesehen war, dass die Erhebung der Gasbeschaffungsumlage nach § 26 EnSiG durch den Marktgebietsverantwortlichen (Trading Hub Europe) gegenüber den Bilanzkreisverantwortlichen erstmals am 1. Oktober 2022 erfolgen sollte. Am 3. Oktober 2022 erließ die Bundesregierung jedoch eine Aufhebungsverordnung, mit der die GasPrAnpV rückwirkend zu deren Inkrafttreten im August aufgehoben wurde.

Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften

Nachdem der Bundestag am 30. September 2022 den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften verabschiedet hatte, trat das Gesetz am 13. Oktober 2022 in Kraft. Mit dem Gesetz wird das EnSiG um einige klarstellende Vorschriften ergänzt. Darüber hinaus werden das EEG, das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz (NABEG) und das LNG-Beschleunigungsgesetz (LNGG) um Regelungen ergänzt, die insbesondere die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Biogas und Photovoltaik sowie von LNG-Anlagen verbessern, zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus sowie zur

Erhöhung der Transportkapazitäten des bestehenden Stromnetzes beitragen, die Möglichkeiten zur Lastflexibilität industrieller Großverbraucher verbessern und eine bessere Auslastung der Offshore-Anbindungsleitungen erleichtern. Des Weiteren erfolgen Änderungen am Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und Baugesetzbuch (BauGB), die verfahrensrechtliche Erleichterungen bei Änderungen von Windenergieanlagen an Land beinhalten. Eine Änderung betrifft zudem das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) mit dem Ziel von Erleichterungen bei der unterjährigen Inbetriebnahme von innovativen KWK-Projekten. Das Gesetz schafft zudem die Möglichkeit, Schienentransporte von Betriebs- und Hilfsstoffen für Kraftwerke zu priorisieren.

Umsatzsteuersenkung bei Gas- und Wärmelieferungen

Das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes über das Erdgasnetz von 19 Prozent auf 7 Prozent (befristet vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2024) wurde am 25. Oktober 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet und ist rückwirkend zum 1. Oktober 2022 in Kraft getreten.

Zweites Gesetz zur Änderung des Energiesicherungsgesetzes und anderer energiewirtschaftlicher Vorschriften (2. EnSiGuaÄndG)

Das 2. EnSiGuaÄndG ist am 1. Dezember 2022 in Kraft getreten. Mit dem Gesetz werden wichtige Regelungen für die Vorbereitung auf eine Gasmangellage implementiert. Neben dem EnSiG sollen auch Änderungen des EnWG, insbesondere des Gasspeichergesetzes vorgenommen werden. Die Änderungen betreffen im Wesentlichen Regelungen zur Höhe der Entschädigung für Enteignungen von Eigentum an Energieerzeugnissen sowie die Möglichkeit der Enteignung von beweglichen Sachen und Zugang zu Unterlagen zur Sicherung der Energieversorgung, insbesondere für die Errichtung von Erdgasleitungen.

Gesetz über eine Soforthilfe für Letztverbraucher von leitungsgebundenem Erdgas und Kunden von Wärme (Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz - EWSG)

Am 19. November 2022 ist das EWSG und damit die 1. Stufe der Gaspreis- und Wärmepreisbremse in Kraft getreten. Mit dem EWSG sollen Erdgas- und Wärmekunden mit einer Soforthilfe für den Monat Dezember 2022 entlastet werden. Der Bund übernimmt den Dezember-Abschlag für Gas und Wärme für private sowie kleine und mittlere gewerbliche Kunden. Die Umsetzung der Entlastung erfolgt über die Erdgaslieferanten und Wärmeversorgungsunternehmen, die zur Finanzierung dieser Entlastung einen Vorauszahlungs- bzw. Erstattungsanspruch gegen die Bundesrepublik Deutschland haben.

Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften sowie Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse und zur Änderung weiterer energierechtlicher Bestimmungen

Das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (EWPBG) sowie das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG) sind am 23. Dezember 2022 im Bundesgesetzblatt verkündet worden und nach der beihilferechtlichen Genehmigung durch die EU mit Wirkung zum 24. Dezember 2022 teilweise in Kraft getreten.

Die Regelungen sehen vor, dass Strom-, Gas- und Wärmepreise für einen Anteil des Verbrauchs nach oben begrenzt werden und nicht mehr über diese Grenzen hinaussteigen dürfen. Die Preisbremsen gelten von März 2023 an, dann werden aber auch rückwirkend die Kosten von Januar und Februar begrenzt. Damit wirken die Preisbremsen das gesamte Jahr 2023 bis - zunächst einmal - zum 31. Dezember 2023. Die Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen sind das Herzstück des wirtschaftlichen Abwehrschirms mit einem Volumen von insgesamt 200 Milliarden Euro. Durch eine Abschöpfung von sogenannten „Zufallsgewinnen“/„Übererlösen“ werden auch Stromerzeugungsunternehmen an der Finanzierung beteiligt.

Die Übererlösabschöpfung geschieht über die Durchsetzung einer Obergrenze für die Einnahmen aus der Erzeugung von elektrischem Strom aus erneuerbaren Energien, Atomenergie, Braunkohle, Abfall und Mineralölen bei einer Anlagengröße von über 1 Megawatt. Erfasst sind Strommengen die im Zeitraum 1. Dezember 2022 bis 30. Juni 2023 erzeugt werden.

Die beiden Gesetze beinhalten darüber hinaus weitere energierechtliche Regelungen. Ebenfalls am 24. Dezember 2022 sind u. a. Änderungen des EnWG (Zuschuss ÜNB-Entgelte, befristete Notversorgung) und der Strom-/GasGVV (befristete Sonderregelungen für Liefersperrern bei Haushaltskunden) in Kraft getreten. Mit der Einführung des § 118 Abs. 46d EnWG (neu) erhält die BNetzA zudem eine Festlegungskompetenz zur Abweichung von den Vorgaben der Strom-/GasNEV sowie der ARegV zur Ermittlung des Fremdkapitalzinssatzes. Außerdem ist der beihilferechtliche Vorbehalt im KWKG 2023 gestrichen worden.

Novellierte Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen

Am 27. Januar 2022 hat die EU-Kommission die neuen Leitlinien für staatliche Klima-, Umweltschutz- und Energiebeihilfen (CEEAG, KUEBLL) verabschiedet. Diese traten mit sofortiger Wirkung in Kraft und werden seitdem von der Kommission für die beihilferechtliche Prüfung von nationalen Förderinstrumenten angewendet. Mitgliedstaaten müssen

bestehende, genehmigungspflichtige Förderprogramme zudem bis zum 31. Dezember 2023 ohne erneute Notifizierung an die neuen Leitlinien anpassen.

EU-Verordnung über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise

Am 6. Oktober 2022 haben die Mitgliedstaaten die Verordnung des Rates über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise förmlich angenommen. Die Verordnung enthält das Ziel, den Gesamtbruttostromverbrauch auf freiwilliger Basis um 10 Prozent und das verbindliche Ziel, den Stromverbrauch zu Spitzenzeiten um 5 Prozent zu senken. Die Verordnung legt überdies fest, Markterlöse von Stromerzeugern, einschließlich Vermittlern, die sogenannte inframarginale Technologien, wie erneuerbare Energien, Kernenergie und Braunkohle zur Stromerzeugung einsetzen, auf 180 EUR/Megawattstunde zu begrenzen.

Den Mitgliedstaaten wurde hier aber die Möglichkeit eingeräumt bei der Preisobergrenze, anstelle der pauschalen Preisobergrenze von 180 EUR/Megawattstunde, zwischen den jeweiligen Technologien zu unterscheiden – ein Weg, für den sich Deutschland im Strompreisbremsengesetz dann auch entschieden hat.

Bei den von der Verordnung geregelten Maßnahmen handelt es sich um befristete Sondermaßnahmen. Sie gelten vom 1. Dezember 2022 bis zum 31. Dezember 2023. Die Ziele für die Senkung des Energieverbrauchs gelten bis zum 31. März 2023. Die verbindliche Obergrenze für Markterlöse gilt bis zum 30. Juni 2023.

Gas Storage Act

Am 23. bzw. 27. Juni 2022 erfolgte die formale Verabschiedung der Verordnung zur Anpassung der Gasversorgungssicherheits-Verordnung und der Gasbinnenmarkt-Verordnung mit Blick auf Vorgaben für die Gasspeicherbefüllung (Gas Storage Act) durch das Plenum des Europäischen Parlaments und den Energieministerrat. Am 30. Juni 2022 traten die Regelungen in Kraft. Der Gas Storage Act legt u. a. Befüllungsziele für Untergrundgasspeicher in der EU fest. Vorgesehen sind 80 Prozent zum 1. November 2022 sowie 90 Prozent zum 1. November 2023.

Geschäftsverlauf:

Die finanziellen Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie der Bilanzgewinn. Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte EBT liegt unter dem Vorjahr aber, trotz des weiterhin schwierigen, wettbewerblichen und politischen Umfeldes und der erheblichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine mit der einhergehenden Energiekrise, auf Planniveau.

in Mio. EUR

Kennzahlen	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut	PLAN 2022
Umsatzerlöse	1.025	1.292	267	1.050
Rohmarge	124	144	20	117
EBT	86	79	-7	79
Bilanzgewinn	66	65	-1	64
Investitionen	156	160	4	240

Grundsätzlich wurde das operative Ergebnis stark durch den volatilen Energiemarkt und die bis dato noch nie dagewesenen, schwankenden Energiepreise beeinflusst. Dies hatte für **eins** Chancen aber auch erhebliche Risiken zur Folge. Zum einen konnte die Stromerzeugung für einen geringen Anteil der noch nicht vermarkteten Strommengen höhere Erlöse generieren, musste aber auch durch mehrere Störungen im Betrieb erhebliche Mehrbelastungen durch die Wiedereindeckung am Markt hinnehmen. Die Vertriebsaktivitäten wurden teilweise eingestellt, da die Risiken aus den gestiegenen Energiepreisen, auch in Verbindung mit dem Rückfall von Kunden in die Grund- oder Ersatzversorgung, für **eins** zeitweise zu groß waren. Durch entsprechende Absicherungsmechanismen war **eins** in der Lage, flexibel auf die jeweiligen Marktphasen zu reagieren und phasenweise Angebote an Neu- und Bestandskunden zu unterbreiten. Durch eine bewährte Beschaffungsstrategie, ein stringentes Absatzportfoliomanagement und enges Monitoring der Kundenentwicklung sowie durch aktives Bestandskunden- und Vertriebskanalmanagement konnten die Vorjahresergebnisse im Privatkundenbereich weiter ausgebaut werden. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise und dem milden Wetter war ein deutliches Einsparverhalten der Endkunden zu verzeichnen.

In der Gesamtheit der eben genannten Einflüsse waren im Portfolio von **eins** Strom- und Gasmengen überschüssig und wurden an den Markt gestellt. Aufgrund dessen lag die Rohmarge sowohl über dem Vorjahreswert als auch über dem Planwert.

Die Entwicklung der Rohmarge spiegelt sich nicht im EBT wider. Hintergrund dafür sind zusätzliche Aufwendungen aus Stromvermarktungsproblemen der Erzeugung, aufgrund der ebenfalls stark gestiegenen Energiepreise sowie nicht geplante Abschreibungen für den vorgezogenen Kohleausstieg. Diese deutlichen Mehrbelastungen konnten durch Gegensteuerungsmaßnahmen sowie Einmaleffekte, wie die Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen, kompensiert werden. Somit konnte das geplante EBT erreicht werden.

Der Bilanzgewinn liegt trotz eines geringeren EBT auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Hintergrund war eine einmalige, höhere Steuerlast im Jahr 2021 aufgrund der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH.

Im Vergleich zum Vorjahr sanken der Gasabsatz an Endkunden um 13 Prozent auf 4.295 GWh sowie der Stromabsatz um rund 7 Prozent auf 1.945 GWh ab. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen im Bereich der Geschäftskunden aufgrund der Ausrichtung auf margenhaltige Kunden zu verzeichnen. Weiterhin wirkte die milde Witterung sowie das Einsparverhalten der Endkunden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Fernwärmeabsatz trotz Kundengewinnung witterungsbedingt um 84 GWh auf 715 GWh gesunken. Im Bereich der Nahwärme sank der Absatz ebenso trotz Kundengewinnung witterungsbedingt auf 87 GWh. Der Kälteabsatz ist mit 14 GWh zum Vorjahr stabil. Die an Endkunden abgesetzte Menge Trinkwasser sowie die Abwassermengen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken.

Die konventionelle Stromerzeugung mit einer Nettostromerzeugung von 773 GWh liegt mit 61 GWh deutlich über dem Jahr 2021. Gründe hierfür sind deutlich bessere Vermarktungsbedingungen aufgrund der Strom- und CO₂-Preisentwicklung.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit der Mitarbeiter/innen bei **eins** liegt zum 31. Dezember 2022 bei etwa 18,8 Jahren bei gleichzeitig sehr geringer Mitarbeiterfluktuation. Für Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen wurden 2022 eine halbe Mio. EUR aufgewendet.

Im Geschäftsjahr 2022 investierte **eins** insgesamt 160 Mio. EUR. Neben den Erzeugungsanlagen mit 50 Mio. EUR sowie dem Telekommunikationsbereich mit 24 Mio. EUR bildeten die Investitionen in die Netze und Anlagen für Strom, Gas, Fernwärme, Trinkwasser, Kälte und Stadtbeleuchtung einen weiteren Schwerpunkt, auf den ein Anteil von insgesamt 75 Mio. EUR entfiel. In Finanzanlagen wurden im Jahr 2022 insgesamt 5 Mio. EUR investiert.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse 2022 aus dem Verkauf der Medien Strom, Gas, Wärme, Kälte und Trinkwasser, der Abwasserbeseitigung in Chemnitz, der Telekommunikation sowie der Erbringung von Dienstleistungen im Umfeld dieser Medien betragen insgesamt 1.292 Mio. EUR (Vorjahr: 1.025 Mio. EUR).

Dabei verteilten sich die Erlöse auf folgende Sparten bzw. Bereiche:

- Stromlieferungen mit vermiedenen Netzentgelten: 622 Mio. EUR (Vorjahr: 469 Mio. EUR)
- Gaslieferungen: 393 Mio. EUR (Vorjahr: 279 Mio. EUR)
- Wärmeversorgung: 78 Mio. EUR (Vorjahr: 79 Mio. EUR)
- Kälteversorgung: 3 Mio. EUR (Vorjahr: 3 Mio. EUR)
- Trinkwasser/Abwasser: 47 Mio. EUR (Vorjahr: 49 Mio. EUR)
- Telekommunikation: 8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR)
- Sonstige Umsatzerlöse: 141 Mio. EUR (Vorjahr: 139 Mio. EUR)

In den ausgewiesenen Umsatzerlösen sind die Strom- und Erdgassteuern nicht enthalten. Diese werden zwar vom Kunden vereinnahmt, sind aber in voller Höhe wieder abzuführen. Weitere Bestandteile der Umsatzerlöse sind u. a. die Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen und der Verpachtung von Anlagen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. EUR zu. Hauptursache dafür sind einmalige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aufgrund gegebener Rechtssicherheit, Erträge aus Schadensfällen sowie Erträge aus ausgebuchten Forderungen.

Der Materialaufwand in Höhe von insgesamt 1.029 Mio. EUR (Vorjahr: 783 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus den Aufwendungen für Energiebeschaffung sowie für die Eigenerzeugung von Strom und Wärme. Darüber hinaus werden in diesem Posten die Kosten für die Netznutzung Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser sowie der Materialeinsatz und die Fremdleistungen für die Instandhaltung der Anlagen erfasst.

Im Personalaufwand in Höhe von insgesamt 51 Mio. EUR (Vorjahr: 51 Mio. EUR) sind 42 Mio. EUR (Vorjahr: 41 Mio. EUR) Löhne und Gehälter für im Jahresdurchschnitt 706 (Vorjahr: 703) Mitarbeiter/innen und Auszubildende enthalten.

Die Abschreibungen in Höhe von 62 Mio. EUR (Vorjahr: 56 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen sowie Abschreibungen auf

immaterielle Vermögensgegenstände. Weiterhin sind höhere Abschreibungen auf Erzeugungs- und Nebenanlagen des Heizkraftwerkes Nord aufgrund des vorzeitigen Kohleausstieges bis 2024 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 99 Mio. EUR (Vorjahr: 72 Mio. EUR) sind neben den allgemeinen Kosten des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs 14 Mio. EUR (Vorjahr: 14 Mio. EUR) Konzessionsabgaben ausgewiesen.

Die Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Drohverluste der Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Bei einem Finanzergebnis in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 8 Mio. EUR), welches Beteiligungserträge, Erträge aus der Gewinnabführung sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme, Zinsen und Abschreibungen für Finanzanlagen beinhaltet, verbleibt ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) in Höhe von 79 Mio. EUR (Vorjahr: 86 Mio. EUR).

Nach Abzug von Ertragsteuern in Höhe von 9 Mio. EUR (Vorjahr: 15 Mio. EUR) sowie des Vorabgewinns von 5 Mio. EUR (Vorjahr: 5 Mio. EUR) ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR).

Finanzlage:

Im Jahr 2022 war **eins** jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln konnte dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 96 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2022 wurden keine Kontokorrentkredite in Anspruch genommen.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	IST 2021	IST 2022	Veränderung absolut
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	130	171	41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-143	-152	-9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-21	14	-7
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittel	8	33	25
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	10	18	8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	18	51	33

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2022 66 Mio. EUR an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Es wurden Darlehen von insgesamt 66 Mio. EUR aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 74 Mio. EUR Tilgungen (inklusive Kontokorrent) gegenüber.

Vermögenslage:

Die Bilanz von **eins** schließt mit einer Bilanzsumme von 1.351 Mio. EUR (Vorjahr: 1.229 Mio. EUR) ab. Davon sind 1.091 Mio. EUR (Vorjahr: 995 Mio. EUR) Netto-Anlagevermögen, einschließlich 177 Mio. EUR (Vorjahr: 172 Mio. EUR) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. EUR die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Im Umlaufvermögen in Höhe von 258 Mio. EUR (Vorjahr: 233 Mio. EUR) sind 50 Mio. EUR (Vorjahr: 101 Mio. EUR) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Auf der Passivseite errechnet sich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ein Eigenkapitalanteil (inklusive Kapitalkonto I und II) an der Bilanzsumme von 40 Prozent (Vorjahr: 43 Prozent). Dabei setzt sich das wirtschaftliche Eigenkapital von insgesamt 537 Mio. EUR (Vorjahr: 526 Mio. EUR) aus den Kapitalanteilen von insgesamt 255 Mio. EUR (Vorjahr: 255 Mio. EUR), einer Rücklage von 148 Mio. EUR (Vorjahr: 148 Mio. EUR), dem Bilanzgewinn von 65 Mio. EUR (Vorjahr: 66 Mio. EUR) und anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von rund 69 Mio. EUR (Vorjahr: 58 Mio. EUR) zusammen.

Das Fremdkapital in Höhe von 814 Mio. EUR (Vorjahr: 703 Mio. EUR) ergibt sich aus anteiligen Baukosten- und Investitionszuschüssen von 12 Mio. EUR (Vorjahr: 10 Mio. EUR), 162 Mio. EUR (Vorjahr: 112 Mio. EUR) Rückstellungen, 545 Mio. EUR (Vorjahr: 457 Mio. EUR) Darlehen, 87 Mio. EUR (Vorjahr: 98 Mio. EUR) Verbindlichkeiten, vor allem aus Lieferungen und Leistungen und rund 8 Mio. EUR aus Rechnungsabgrenzungsposten (Vorjahr: 25 Mio. EUR), die wesentlich aus der Überleitung der Börsengeschäfte von **eins** an die Syneco Trading GmbH bestehen.

Die Erhöhung der Rückstellungen begründet sich vor allem aus der Zuführung für CO₂-Zertifikate aufgrund der Marktpreientwicklung und der Bildung von Drohverlusten für die Bewertungseinheit Stromerzeugung.

Das Anlagevermögen ist zu 49 Prozent (Vorjahr: 53 Prozent) durch Eigenkapital, einschließlich 85 Prozent der Baukosten- und Investitionszuschüsse, finanziert. Die Darlehen gliedern sich in kurzfristige (bis ein Jahr Restlaufzeit: rd. 53 Mio. EUR), mittelfristige (ein bis fünf Jahre Restlaufzeit: 186 Mio. EUR) und langfristige (mehr als fünf Jahre Restlaufzeit: 306 Mio. EUR).

Tätigkeitsabschlüsse:

Nach § 3 Nr. 38 EnWG sind bei einem „vertikal integrierten“ Energieversorgungsunternehmen gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für die Tätigkeitsbereiche jeweils getrennte Konten in der internen Rechnungslegung zu führen und Tätigkeitsabschlüsse zu erstellen und diese im Bundesanzeiger zu veröffentlichen. Als Tätigkeitsbereiche werden die unter der Nummer 1 bis 6 genannten Bereiche Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung und Betrieb von LNG-Anlagen verstanden.

Mit den Tätigkeitsabschlüssen erfüllt **eins** die Berichtspflicht nach § 3 Nr. 38 EnWG gemäß § 6b Abs. 3 EnWG. So führt **eins** in der internen Rechnungslegung jeweils getrennte Konten für die Tätigkeitsbereiche Gasverteilung und Elektrizitätsverteilung, für Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors, für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie gemäß § 3 Abs. 4 MsbG für den Messstellenbetrieb moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme.

Nach Maßgabe der für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) wurden für die jeweiligen Tätigkeiten eine Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und eine Bilanz aufgestellt.

Die Ergebnisse (Jahresüberschüsse) der Tätigkeiten Elektrizitätsverteilung in Höhe von 8 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR), der Gasverteilung in Höhe von 26 Mio. EUR (Vorjahr: 23 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 0 Mio. EUR (Vorjahr: 0 Mio. EUR) werden im Wesentlichen durch die Erträge aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an inetz bestimmt.

Die Bilanzsummen der Tätigkeitsbereiche betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bei der Elektrizitätsverteilung 105 Mio. EUR (Vorjahr: 99 Mio. EUR), bei der Gasverteilung 252 Mio. EUR (Vorjahr: 238 Mio. EUR) und beim Messstellenbetrieb 3 Mio. EUR (Vorjahr: 2 Mio. EUR).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht:

Prognosebericht

Akute Risiken, wie eine Gasmangellage oder eine Verschärfung der Lieferkettenengpässe, sind nicht eingetreten. Dies schlägt sich in einer wirtschaftlich günstigeren Ausgangslage zum Jahreswechsel im Vergleich zu unterjährigen Betrachtungen nieder. Allerdings bestehen nach wie vor hohe Belastungen, wie wirtschaftliche Folgen aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, die schwache Entwicklung der Weltwirtschaft sowie die im Vergleich zum Vorkrisenniveau anhaltend hohen Energiepreise und Inflationsraten. Aufgrund dieser Belastungen rechnet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 mit einem nur geringen Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes um 0,2 Prozent. Eine der deutlichsten wirtschaftlichen Auswirkungen des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine zeigt sich im drastischen Anstieg der Energie- und Nahrungsmittelpreise. Daher erwartet die Bundesregierung für den Jahresdurchschnitt 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 6,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dämpfend auf die Inflationsrate sollten sich die Strom- und Gaspreisbremsen auswirken. Vor allem der private Konsum dürfte nach den pandemiebedingten Nachholeffekten nachgeben. Zudem könnten vor allem energieintensive Industriebetriebe infolge des Energiepreisanstieges weitere Kapazitätseinschränkungen vornehmen. Mit einer Abschwächung der hohen Inflationsdynamik im Jahresverlauf, den Impulsen der fiskalischen Stabilisierungsmaßnahmen und der erwarteten, moderaten weltwirtschaftlichen Belebung, dürfte nach Einschätzung der Bundesregierung die wirtschaftliche Entwicklung dann wieder an Fahrt gewinnen.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der **eins** nicht vollumfänglich feststellen. In der Planungs- und Prognoserechnung von **eins** sind zum Teil etwaige Risiken abgebildet. Beispielweise wird aufgrund der enormen finanziellen Belastung für Privat- sowie Geschäftskunden ein erhöhtes Ausfallrisiko erwartet. Weiterhin wurde aufgrund der stark schwankenden Energiemarktpreise eine angepasste Vertriebs- und Beschaffungsstrategie implementiert. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen bzw. Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grund- bzw. Ersatzversorgung bei **eins** fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt weiterhin eine Herausforderung dar. Perspektivisch könnte aufgrund der mittelfristigen Entspannung der Energiepreise der Wettbewerb wieder stark zunehmen. Auch hier wurden entsprechende Gegenmaßnahmen erarbeitet. Eine weitere Herausforderung für **eins** könnte das politische Umfeld mit den gesetzlichen Anforderungen sein, da daraus ein erheblicher administrativer Aufwand resultieren kann.

eins rechnet für das Jahr 2023 mit einem gegenüber dem Jahr 2022 auf 81 Mio. EUR leicht steigenden EBT und Bilanzgewinn in Höhe von 66 Mio. EUR. Den geplanten Erträgen für den Kohleablösebonus stehen deutlich geringere Beteiligungserträge, höherer Personal- und Zinsaufwand sowie höhere Abschreibungen durch ein größeres Investitionsvolumen gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Investitionen in Höhe von 258 Mio. EUR geplant. Neben den Investitionen in die Netze für Strom, Gas, Fernwärme und Trinkwasser mit insgesamt 71 Mio. EUR, bilden die Investitionen in Erzeugungsanlagen mit 53 Mio. EUR sowie Investitionen im Telekommunikationsbereich mit 119 Mio. EUR weitere Schwerpunkte.

Die gesellschaftliche Verantwortung für die Region, die Versorgungssicherheit sowie auch die Mitarbeiterbindung ist für **eins** ein Selbstverständnis. Insgesamt schätzt die Geschäftsführung **eins** ein, dass sich das Unternehmen in einer stabilen wirtschaftlichen Situation befindet und gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist.

Chancen- und Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement:

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Neben dem unmittelbaren unternehmerischen Interesse von **eins** werden damit auch die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zur Einschätzung des Risiko-Chancen-Verhältnisses verfügt **eins** über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Die aktuellen Risikorichtlinien für das Gesamtunternehmen gelten seit 01.01.2018.

Organisation des Risikomanagements:

Die Gesamtverantwortung für das unternehmensübergreifende Risikomanagementsystem liegt bei der Geschäftsführung **eins**. Sie legt Regeln und Mindestanforderungen fest und definiert Obergrenzen für die Markt- und Unternehmensrisiken. Zudem entscheidet sie über Einzeltransaktionen, die erhebliche Risiken mit sich bringen können. Die Verantwortung für die Kontrolle, Steuerung und Koordination des Risikomanagements liegt zentral beim Risikocontrolling in der Hauptabteilung Unternehmenssteuerung.

Die unternehmensweiten Risiken werden durch die Geschäftsbereiche quartalsweise erhoben und nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert, bewertet und unter Berücksichtigung möglicher Gegenmaßnahmen in einer Risk Map

dokumentiert. Darüber hinaus werden im Risikomanagement Handel - neben den verbindlichen Richtlinien - verschiedene Kennzahlen, die Limitierung von Risiken sowie Funktionstrennung der Bereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle verwendet. Zur Sicherung und Überwachung der Risikotragfähigkeit ist ein Limitsystem für die wesentlichen Markt- und Kontrahentenrisiken eingerichtet. Weiterhin werden Value-at-Risk-basierte Methoden zur Steuerung eingesetzt.

Alle relevanten Markt- und Unternehmensrisiken werden kontinuierlich überwacht und stichtagsbezogen an die Geschäftsleitung **eins** und das Risikokomitee berichtet. Dem Risikokomitee obliegt die Überwachung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Im Jahr 2022 trat das Risikokomitee der **eins** in sechs Sitzungen zusammen.

Umfeld- und Branchenrisiken/-chancen:

Marktentwicklung

Nahezu alle Geschäfte der **eins** in den Bereichen Erzeugung, Vertrieb und Handel sind Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken resultieren im Wesentlichen aus der Beschaffung und Veräußerung von Strom und Gas, der Beschaffung der Brennstoffe Braunkohle, Gas und Öl für das Kraftwerk und der Beschaffung von Emissionsrechten. Zur Begrenzung von Marktpreisänderungsrisiken werden marktübliche Absicherungsgeschäfte an Terminmärkten getätigt. Spekulationsgeschäfte sind im Rahmen der **eins**-Richtlinien nicht zulässig und werden auch nicht abgeschlossen.

Finanzwirtschaftliche Risiken/Chancen

Neben Geschäften mit Lieferanten und Kunden führen Geschäfte im Over-the-Counter-(OTC-) Markt zu Kontrahentenausfallrisiken. Im Rahmen des Übergangs der Handelsabteilung von **eins** in die Syneco Trading GmbH (Syneco) werden zukünftige Handelsgeschäfte nur noch mit Syneco getätigt. Die bei Syneco entstehenden Adressausfallrisiken werden anteilig über eine Regressvereinbarung durch **eins** getragen. Auf Lieferantenseite ergibt sich für **eins** ein Wiedereindeckungsrisiko beim Ausfall eines Handelspartners. Die Wiedereindeckung erfolgt dann zu Marktpreisen, die sich zu Gunsten oder Ungunsten von **eins** entwickelt haben können. Auf Kundenseite drohen Vorleistungsrisiken.

Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine systematische Überwachung von Geschäftspartnerbonitäten. Für die von Syneco im Rahmen der Regressvereinbarung übernommen Adressrisiken erfolgt diese Überwachung teils durch Syneco und teils durch **eins**. Die Steuerung der Kontrahentenrisiken erfolgt durch Limitierung, die Hereinnahme von Sicherheiten und den Abschluss von Warenkreditversicherungen.

Wettbewerbs- und Preisrisiken/-chancen

Das Geschäft der Energieversorgung unterliegt teilweise saisonalen Schwankungen. Weichen beispielsweise die tatsächlichen Temperaturen stark von den prognostizierten ab, können Absatzrisiken für **eins** entstehen. Die dann entsprechend veränderte Angebots- und Nachfragesituation kann mit Preisrisiken einhergehen, die im derzeitigen Marktumfeld signifikante Auswirkungen auf das Jahresergebnis von **eins** haben können. Durch den weiter zunehmenden Wettbewerb im Endkundengeschäft besteht das Risiko von Kundenverlusten, die mit Preis- und Margenrisiken einhergehen. In 2022 hat sich diese Situation umgekehrt, da zunehmend Kunden ohne Energielieferverträge für Strom oder Gas in die Grund- oder Ersatzversorgung von **eins** gefallen sind. Fehlende Mengen müssen in einem sehr volatilen Marktumfeld nachgekauft werden, was erhebliche Preisrisiken birgt. Umgekehrt birgt der – im Umfeld wieder fallender Preise - wiederbelebte Wettbewerb erneut das Risiko ansteigender Kundenverluste. Vor allem wegen der wirtschaftlichen Folgen der anhaltenden Energiekrise und den massiv gestiegenen finanziellen Belastungen unserer Kunden bestehen für 2023 erhöhte Forderungsausfallrisiken. Diese Risiken begrenzt **eins** zusätzlich mit einem umfassenden Vertriebscontrolling und intensivem Kundenmanagement durch ein qualifiziertes Forderungsmanagement, Warenkreditversicherungen und ein entsprechend umfangreiches Absatzportfoliomanagement. Unabhängig davon nutzt **eins** die Chancen, weitere Kunden zu binden, indem auch Produkte im Umfeld erneuerbarer Energien angeboten werden (beispielsweise Biogas).

Rechtliche Risiken

Für **eins** können in Verbindung mit Gerichtsprozessen oder Schiedsverfahren rechtliche Risiken entstehen. Dabei können Belastungen aus Produkthaftung sowie aus unvorteilhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen eintreten. Daher prüft, verhandelt und verfasst **eins** Verträge mit dem Ziel, solche Risiken zu begrenzen.

Zusätzlich unterliegt die Geschäftsentwicklung von **eins** Risiken, die sich aus der energiewirtschaftlichen und sonstigen Rechtsprechung ergeben. Dadurch könnten beispielsweise die Gestaltungsmöglichkeiten bei Verträgen eingeschränkt oder erweitert werden.

Operative Risiken

Die Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung bis zur Versorgung der **eins**-Kunden mit Strom, Wärme, Kälte, Gas und Wasser erfordert eine Vielzahl komplexer und spezialisierter technischer Anlagen.

Risiken bestehen hier durch Produktions- und Versorgungsausfälle, verursacht durch vielerlei Möglichkeiten von technischen Störungen. Diese Kategorie enthält die Mehrzahl der identifizierten Risiken.

Im Umfeld der aktuellen Marktverwerfungen erwachsen vor allem aus den Stromerzeugungsanlagen relevante Risiken, da ein Großteil der Erzeugungskapazitäten langfristig terminlich vermarktet wurde. Jede Einschränkung der Erzeugungskapazität kann bei Schadeneintritt signifikante Ergebniswirkung vor allem in 2023 nach sich ziehen.

Strategische Risiken/Chancen

Beteiligungen:

Im Rahmen der Unternehmensstrategie hält **eins** verschiedene Beteiligungen. Unsicherheiten entstehen aus veränderten Annahmen bezüglich der Geschäftsentwicklung der Beteiligungen. Vor allem die aktuellen Rahmenbedingungen zu Erlösabschöpfungen u. ä. können Auswirkungen auf unsere Beteiligungen mit eigenen Energieerzeugungsanlagen haben. Außerdem entstehen **eins** weitere Ergebnisrisiken aus der Beteiligung an VNG VuB, da sich bei VNG in Folge der Energiekrise aktuell entscheidende strategische und strukturelle Veränderungen ergeben, deren Ergebniswirkung für **eins** noch nicht abschätzbar ist. Aufgrund der aktuell vorliegenden Unternehmensbewertung ergeben sich derzeit keine Abwertungsrisiken bezüglich des Buchwertes bei **eins**.

Projekte:

Strategische Entscheidungen werden weiterhin im Rahmen von Wachstums- und Kooperationsprojekten getroffen. Zur Steuerung und Begrenzung dieser strategischen Risiken unterzieht **eins** die entsprechenden Projekte im Vorfeld einer umfassenden wirtschaftlichen und juristischen Prüfung. Trotz der sorgfältigen Beurteilung anhand von detaillierten Planungen und Finanzierungs- und Umsetzungskonzepten, lassen sich Fehleinschätzungen der zugrunde gelegten rechtlichen, regulatorischen, marktseitigen oder wirtschaftlichen Annahmen nicht vollständig ausschließen. **eins** sieht strategische Projekte aber vor allem als Wachstums- und Ergebnischance. Insbesondere die Energiewende und damit verbundene Projekte begreift **eins** als strategische Chance zum Aufbau neuer dezentraler, umweltfreundlicher und wettbewerbsgerechter Versorgungsstrukturen.

Gesamtbeurteilung

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von **eins** hat sich aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (sowohl energiemarktbezogen als auch regulatorisch) signifikant erhöht. Das Gesamtrisiko ist erheblich angestiegen, aber weiterhin vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der **eins** gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

3.4. Organe der Gesellschaft und sonstige Angaben

Aufsichtsrat:

Sven Schulze

Vorsitzender ab 27.10.2022

1. stellvertretender Vorsitzender vom 03.05.2022 bis 26.10.2022

Mitglied bis 02.05.2022

Oberbürgermeister Chemnitz

Sylvio Krause

Vorsitzender bis 26.10.2022

1. stellvertretender Vorsitzender ab 27.10.2022

Bürgermeister Amtsberg

Miko Runkel

1. stellvertretender Vorsitzender bis 21.03.2022

Bürgermeister Chemnitz

Uwe Reichelt*

2. stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender Betriebsrat

Dr. Christof Schulte

3. stellvertretender Vorsitzender

Mitglied des Vorstandes der Thüga Aktiengesellschaft, München

Dr. Martin Antonow

Oberbürgermeister Brand-Erbisdorf

Ralph Burghart

ab 21.03.2022

Bürgermeister Chemnitz

Tino Fritzsche

Stadtrat Chemnitz, Dipl.-Ing. Architekt

Bernhard Herrmann

Stadtrat Chemnitz, Bauingenieur Wasserbau

Thomas Hetzel
Bürgermeister Oberlungwitz

Otto Huber
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Michael Kittelberger
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Wolfgang Leonhardt
Bürgermeister Zschorlau

Uwe Melzer*
Anlagentechniker, Betriebsrat

Mario Munack*
Abteilungsleiter

Dr. Winfried Rasbach
Prokurist der Thüga Aktiengesellschaft, München

Holger Riesen*
Teamleiter

Jeannine Schneider*
Abteilungsleiterin

Veit Schönfelder*
Sachbearbeiter, Betriebsrat

Kerstin Schöniger
Bürgermeisterin Rodewisch

Hans-Joachim Siegel
Stadtrat Chemnitz, Ortsvorsteher Chemnitz-Röhrsdorf

Carola Wulst*
Abteilungsleiterin

*Arbeitnehmervertreter/innen der **eins**

Geschäftsführung: Dipl.-Ing. (FH)/ Dipl.-Kfm. (FH) Roland Warner, Chemnitz
Martin Ridder, Berlin

Persönlich haftender Gesellschafter ist die **eins** energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz, mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR.

Mitarbeiter: Im Geschäftsjahr 2022 waren im Jahresdurchschnitt 667 Angestellte und 39 Auszubildende/BA-Studenten bei **eins** beschäftigt.

Abschlussprüfer: Die Buchführung, der Jahresabschluss zum 31.12.2022 und der Lagebericht sind durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk testiert worden.
Die Abschlussprüfung umfasste auch den Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG.

Weitere Anteilseigner:	Thüga AG, München	39,85 %
	Kommunale Versorgungsdienstleistungsgesellschaft Chemnitz mbH, Chemnitz	25,50 %
	enviaM Beteiligungsgesellschaft Chemnitz GmbH, Chemnitz	9,15 %

3.5. Kennzahlen

Kennzahlen		2022 Plan	2022 Ist	Bemerkungen
Materialintensität <i>[Materialaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	75,9	78,3	
Personalintensität <i>[Personalaufwand von Gesamterträgen]</i>	%	4,8	3,9	
Umsatz je Mitarbeiter ²	TEUR	1.626,6	1.936,7	
Reinvestitionsrate <i>[Investitionen von Abschreibungen]</i>	%	405,0	256,7	
Eigenkapitalquote <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Gesamtkapital] ¹</i>	%	38,8	34,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Anlagendeckungsgrad <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Anlagevermögen] ¹</i>	%	44,5	43,2	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Finanzierungsverhältnis <i>[Wirtschaftliches Eigenkapital von Fremdkapital] ¹</i>	%	63,3	53,7	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse
Eigenkapitalrentabilität <i>[Jahresüberschuss von wirtschaftlichem Eigenkapital] ¹</i>	%	12,7	14,9	einschließlich 85 % der Baukosten- und Investitionszuschüsse

¹ Das wirtschaftliche Eigenkapital enthält analog zum Vorjahresbericht nicht den Bilanzgewinn des Jahres mit Blick auf die folgende Ausschüttung.

² ohne Auszubildende

3.6. Beteiligungen der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Angaben zum Anteilsbesitz per 31.12.2022

	Anteil am Kapital 31.12.2022 %	Eigenkapital 31.12.2021 EUR	Jahresergebnis 2021 EUR
Verbundene Unternehmen			
inetz GmbH, Chemnitz	100,00	13.723.603,34	0,00
EnergieStern GmbH, Chemnitz	100,00	84.680.906,90	0,00
ELICON Energie Dienstleistungen & Consulting GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	0,00	1.177.575,00
eins energie in sachsen Verwaltungs GmbH, Chemnitz	100,00	45.655,93	1.413,71
eins erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH ²⁾	100,00	27.806,58	-576,14
make IT GmbH, Chemnitz	75,00	1.494.504,74	386.439,13
TBZ - PARIV Technologieberatungszentrum Parallele Informationsverarbeitung - Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Chemnitz ³⁾	66,67	2.093.701,24	728.709,50
Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG, Chemnitz	51,00	1.027.149,57	746.715,34
Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungsgesellschaft mbH, Chemnitz	51,00	27.679,79	420,88
Beteiligte Unternehmen			
Energiepark Galgenberg GmbH & Co. KG, Chemnitz ⁴⁾	50,00	---	---
Kommunale Wärmeversorgung Auerbach GmbH, Auerbach/Vogtland	49,00	1.079.516,81	211.414,50
Stadtwerke Grimma GmbH, Grimma	49,00	3.996.468,74	235.987,46
e2net GmbH, Marienberg	49,00	321.283,56	-24.579,49
RAC - Rohrleitungsbau Altchemnitz GmbH, Chemnitz	33,33	4.865.505,17	1.758.996,63
Zweckverband Fernwasser Südsachsen, Chemnitz	24,95 ⁵⁾	56.236.213,17	1.401.005,06
Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH, Zwickau	25,00	811.019,23	-139.559,01
PEC Parkeisenbahn Chemnitz gemeinnützige Gesellschaft mbH, Chemnitz	25,00	410.555,85	41.035,44
Windenergie Briesensee GmbH, Neu Zauche	18,72	1.581.539,06	-36.937,48
Südsachsen Wasser GmbH, Chemnitz	18,45	11.946.506,81	901.917,82
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG ⁶⁾	12,50	272.000,00	219.000,00
Syneco Trading GmbH, München ⁷⁾	10,00	86.200.000,00	0,00
VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Leipzig	9,81	330.872,37	1.306,29
Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau ⁸⁾	9,25	879.712.974,85	94.664.985,43
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, München	8,34	228.419.888,79	9.662.905,40
SYNECO GmbH & Co. KG i. L., München ⁹⁾	5,93	2.291.321,76	-106.623,88
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,85	110.274.462,59	28.376.318,94
GasLINE Telekommunikationsnetz-Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,85	74.076,54	1.873,39
VNG AG, Leipzig	2,12	1.009.732.000,00	154.184.000,00

1) Zum 31.12.2021 bestand ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag von 76.159,72 EUR.

2) Jahresabschluss 2021 wurde noch für die EE Biogasanlage Brandis Verwaltungs GmbH, Chemnitz aufgestellt, Umfirmierung in o. g. Gesellschaft zum 24.05.2022.

3) Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresergebnis beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.09.2021, der festgestellt ist.

4) Die Gesellschaft wurde am 24.05.2022 gegründet, daher erfolgen keine Angaben zum Jahresabschluss 2021.

5) Der angegebene Kapitalanteil basiert laut Satzung des Zweckverbandes auf der Quote der anhand der Bezugsrechte ermittelten Stimmrechte lt. Jahresabschluss 2021.

6) Angaben im Jahresabschluss sind nur in TEUR verfügbar.

7) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Thüga AG, eins erhält als Minderheitsgesellschafter eine jährliche Garantiedividende.

8) Es handelt sich um eine indirekte Beteiligung der eins über die EnergieStern GmbH. Diese Aufstellung enthält neben der Kom9 GmbH & Co. KG keine weiteren indirekten Beteiligungen.

9) Die Gesellschafter der SYNECO GmbH & Co. KG i. L. haben die Liquidation der Gesellschaft zum 01.05.2016 beschlossen. Die Angaben zum Eigenkapital und Jahresüberschuss beziehen sich auf den Jahresabschluss zum 30.04.2022.

4. Schlussbemerkungen

Weitere Informationen können den Jahresabschlüssen entnommen werden. Diese werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Außerdem berichtete die Geschäftsführung der **eins** in der Verbandsversammlung Jahr um Jahr ausführlich über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie über wesentliche Geschäftsentwicklungen.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“ wählt die zu entsendenden Vertreter in den Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der **eins**. In diesen Gremien werden die im Gesellschaftsvertrag festgelegten wichtigen Entscheidungen beraten und beschlossen.

Darüber hinaus erhält die für den Zweckverband zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, neben dem Geschäftsbericht auch den geprüften und testierten Jahresabschluss.

5. Impressum

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Geschäftsstelle Brand-Erbisdorf

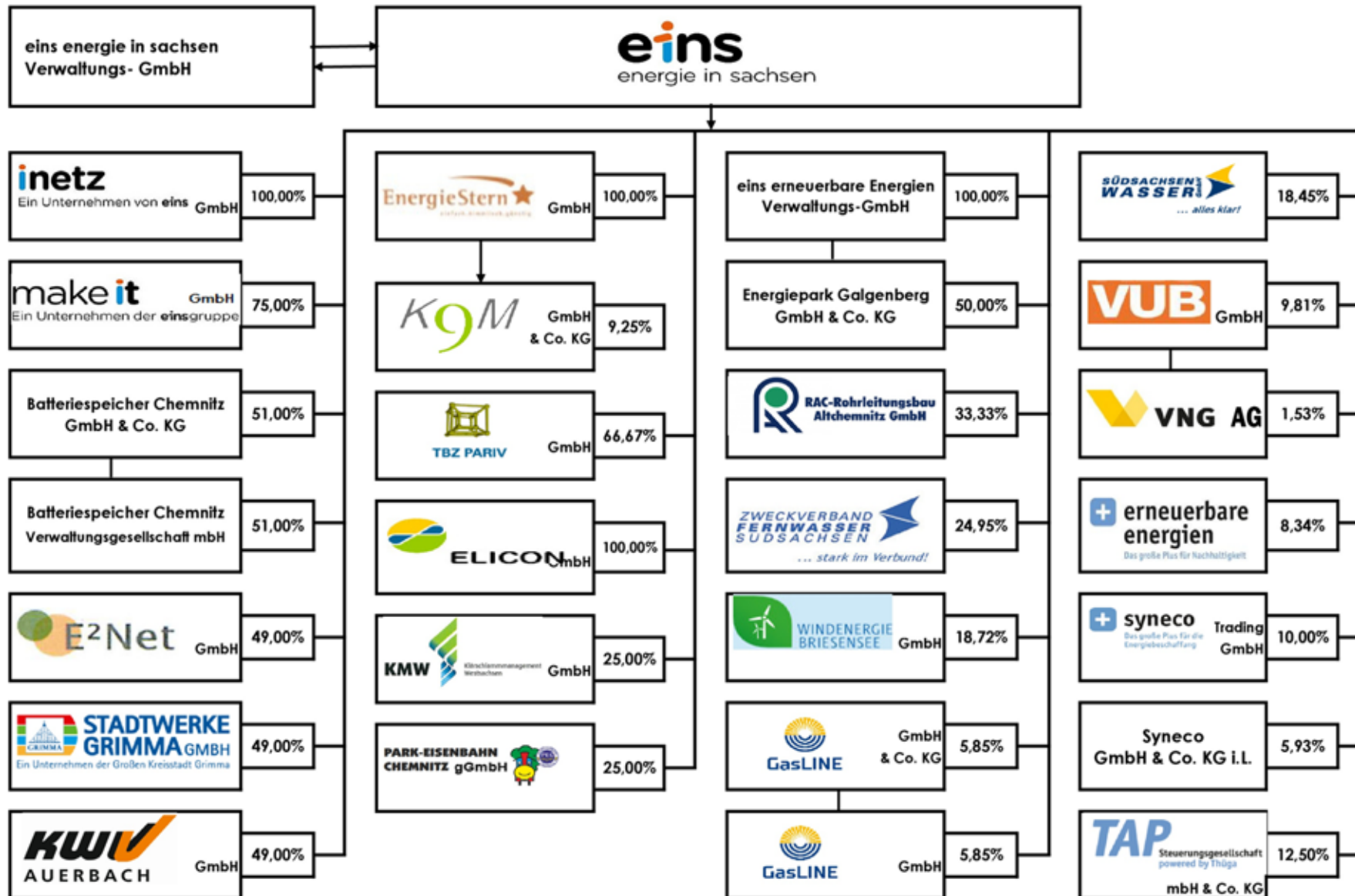
Markt 1

09618 Brand-Erbisdorf

Telefon: 037322/32152

E-Mail: zvgasversorgung@brand-erbisdorf.de

Anlage I: Beteiligungsstruktur eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG (Stand 31.12.2022)



Anlage II: Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ Mitgliederaufstellung (Stand 31.12.2022)

Nr.	PLZ	Stadt/ Gemeinde
1.	08626	Stadt Adorf/Vogtl.
2.	09648	Gemeinde Altmittweida
3.	09439	Gemeinde Amtsberg
4.	09546	Stadt Annaberg-Buchholz
5.	08280	Stadt Aue-Bad Schlema für den Ortsteil Bad Schlema
6.	09392	Gemeinde Auerbach
7.	08209	Stadt Auerbach/Vogtl.
8.	09573	Stadt Augustusburg
9.	08645	Stadt Bad Elster
10.	09471	Gemeinde Bärenstein
11.	09627	Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf
12.	08324	Gemeinde Bockau
13.	09618	Stadt Brand-Erbisdorf
14.	08359	Gemeinde Breitenbrunn/Erzgeb.
15.	09217	Stadt Burgstädt
16.	09235	Gemeinde Burkhardtsdorf
17.	09337	Gemeinde Callenberg
18.	09111	Stadt Chemnitz
19.	09236	Gemeinde Claußnitz
20.	04678	Stadt Colditz
21.	09474	Gemeinde Crottendorf
22.	08393	Gemeinde Dennheritz
23.	09430	Gemeinde Drebach
24.	09427	Stadt Ehrenfriedersdorf
25.	08309	Stadt Eibenstock
26.	08236	Gemeinde Ellefeld
27.	09481	Stadt Elterlein
28.	09575	Gemeinde Eppendorf
29.	08223	Stadt Falkenstein/Vogtl.
30.	09557	Stadt Flöha
31.	09669	Stadt Frankenberg/Sa.
32.	08427	Gemeinde Fraureuth
33.	09599	Stadt Freiberg
34.	09423	Gemeinde Gelenau/Erzgeb.

35. 09326 Stadt Geringswalde
36. 09355 Gemeinde Gersdorf
37. 09468 Stadt Geyer
38. 09405 Gemeinde Gornau/Erzgeb.
39. 09390 Gemeinde Gornsdorf
40. 09518 Gemeinde Großrückerswalde
41. 09603 Stadt Großschirma
42. 08223 Gemeinde Höhenluftkurort Grünbach
43. 08344 Stadt Grünhain-Beierfeld
44. 09661 Stadt Hainichen
45. 09633 Gemeinde Halsbrücke
46. 08118 Stadt Hartenstein
47. 09232 Gemeinde Hartmannsdorf
48. 08468 Gemeinde Heinsdorfergrund
49. 09337 Stadt Hohenstein-Ernstthal
50. 09394 Gemeinde Hohndorf
51. 09387 Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.
52. 08349 Stadt Johanngeorgenstadt
53. 09477 Stadt Jöhstadt
54. 08107 Stadt Kirchberg
55. 08248 Stadt Klingenthal
56. 09306 Gemeinde Königshain-Wiederau
57. 08134 Gemeinde Langenweißbach
58. 08315 Stadt Lauter-Bernsbach
59. 08485 Stadt Lengenfeld
60. 09573 Gemeinde Leubsdorf
61. 09244 Gemeinde Lichtenau
62. 08115 Gemeinde Lichtentanne
63. 08491 Gemeinde Limbach
64. 09212 Stadt Limbach-Oberfrohna
65. 08294 Stadt Lößnitz
66. 09385 Stadt Lugau/Erzgeb.
67. 09328 Stadt Lunzenau
68. 09496 Stadt Marienberg für die Ortsteile Pobershau und Zöblitz
69. 08258 Stadt Markneukirchen
70. 09648 Stadt Mittweida
71. 09241 Gemeinde Mühlau

72. 09619 Gemeinde Mulda/Sa.
73. 08132 Gemeinde Mülsen
74. 08491 Stadt Netzschkau
75. 09221 Gemeinde Neukirchen/Erzgeb.
76. 08496 Gemeinde Neumark
77. 09366 Gemeinde Niederdorf
78. 09243 Gemeinde Niederfrohna
79. 09577 Gemeinde Niederwiesa
80. 09399 Gemeinde Niederwürschnitz
81. 09353 Stadt Oberlungwitz
82. 09484 Stadt Kurort Oberwiesenthal
83. 09569 Stadt Oederan
84. 09376 Stadt Oelsnitz/Erzgeb.
85. 09526 Stadt Olbernhau für den Ortsteil Pfaffroda
86. 09322 Stadt Penig
87. 08523 Stadt Plauen
88. 08352 Gemeinde Raschau-Markersbach
89. 08468 Stadt Reichenbach im Vogtland
90. 08141 Gemeinde Reinsdorf
91. 09306 Stadt Rochlitz
92. 08228 Stadt Rodewisch
93. 09661 Gemeinde Rossau
94. 09619 Stadt Sayda
95. 09481 Stadt Scheibenberg
96. 09487 Stadt Schlettau
97. 08261 Stadt Schöneck/Vogtl.
98. 08304 Gemeinde Schönheide
99. 08340 Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.
100. 09465 Gemeinde Sehmatal
101. 08237 Gemeinde Steinberg
102. 09468 Gemeinde Tannenberg
103. 09249 Gemeinde Taura
104. 09380 Stadt Thalheim/Erzgeb.
105. 09488 Gemeinde Thermalbad Wiesenbad
106. 09419 Stadt Thum
107. 08233 Stadt Treuen
108. 09306 Gemeinde Wechselburg

- 109. 08538 Gemeinde Weischlitz
- 110. 09600 Gemeinde Weißenborn/Erzgeb.
- 111. 08412 Stadt Werdau
- 112. 08112 Stadt Wilkau-Haßlau
- 113. 09429 Stadt Wolkenstein
- 114. 09306 Gemeinde Zettlitz
- 115. 09405 Stadt Zschopau
- 116. 08321 Gemeinde Zschorlau
- 117. 08297 Stadt Zwönitz

Anlage III: Ermittlung der Wertansätze der Beteiligungen am Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ (Stichtag 31.12.2022)

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Insg.:	258.262.130,00	100,00000	312.477.422,40	26.475	100,0000
Adorf/Vogtl.	3.848.590,00	1,490188	4.656.501,05	394	1,4882
Altmittweida	475.894,00	0,184268	575.795,90	49	0,18508
Amtsberg	1.499.979,00	0,580797	1.814.859,49	154	0,58168
Annaberg-Buchholz	1.038.767,00	0,402214	1.256.827,94	107	0,40415
Aue - Bad Schlema	1.983.264,00	0,767927	2.399.598,50	203	0,76676
Auerbach/Erzg.	1.285.123,00	0,497604	1.554.900,15	132	0,49858
Auerbach/Vogtl.	4.895.560,00	1,895578	5.923.253,27	501	1,89235
Augustusburg	1.486.837,00	0,575708	1.798.957,52	153	0,5779
Bad Elster	2.274.552,00	0,880714	2.752.032,41	233	0,88008
Bärenstein	2.296.149,00	0,889077	2.778.164,89	235	0,88763
Bobritzsch- Hilbertsdorf	1.065.907,00	0,412723	1.289.666,19	109	0,41171
Bockau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Brand-Erbisdorf	5.594.519,00	2,166217	6.768.939,05	573	2,16431
Breitenbrunn/Erzgeb.	756.664,00	0,292983	915.505,73	78	0,29462
Burgstädt	4.614.981,00	1,786937	5.583.774,68	472	1,78281
Burkhardtsdorf	2.832.767,00	1,096857	3.427.430,48	290	1,09537
Callenberg	30.818,00	0,011933	37.287,93	4	0,01511
Chemnitz	264.706,00	0,102495	320.273,73	28	0,10576
Claußnitz	1.021.961,00	0,395707	1.236.495,03	105	0,3966
Colditz	1.320.332,00	0,511237	1.597.500,20	136	0,51369
Crottendorf	2.527.539,00	0,978672	3.058.129,04	259	0,97828
Dennheritz	320.613,00	0,124142	387.915,72	33	0,12465
Drebach	1.630.661,00	0,631398	1.972.976,20	167	0,63078
Ehrenfriedersdorf	3.047.692,00	1,180077	3.687.474,19	312	1,17847
Eibenstock	2.067.913,00	0,800703	2.502.016,10	212	0,80076
Ellefeld	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Elterlein	1.279.764,00	0,495529	1.548.416,25	131	0,49481
Eppendorf	1.999.174,00	0,774087	2.418.847,10	205	0,77432
Falkenstein/Vogtl.	3.686.900,00	1,427581	4.460.868,31	378	1,42776
Flöha	4.066.681,00	1,574633	4.920.372,61	416	1,57129
Frankenberg/Sa.	4.480.313,00	1,734793	5.420.836,45	459	1,73371
Fraureuth	1.292.570,00	0,500488	1.563.912,00	133	0,50236
Freiberg	632.062,00	0,244737	764.747,87	65	0,24551
Gelenau/Erzgeb.	4.122.168,00	1,596118	4.987.508,38	422	1,59396
Geringswalde	1.377.653,00	0,533432	1.666.854,56	141	0,53258
Gersdorf	4.474.739,00	1,732635	5.414.093,19	458	1,72993
Geyer	1.785.335,00	0,691288	2.160.118,92	183	0,69122
Gornau/Erzgeb.	1.180.691,00	0,457168	1.428.546,78	121	0,45703

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Gornsdorf	1.065.799,00	0,412681	1.289.534,95	109	0,41171
Großrückerswalde	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Großschirma	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Grünhain-Beierfeld	6.007.434,00	2,326099	7.268.534,20	615	2,32295
Hainichen	3.127.852,00	1,211115	3.784.460,93	320	1,20869
Halsbrücke	1.422,00	0,000553	1.728,00	1	0,00378
Hartenstein	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Hartmannsdorf	2.472.175,00	0,957235	2.991.143,25	253	0,95562
Heinsdorfergrund	659.956,00	0,255537	798.495,43	68	0,25685
Hohenstein-Ernstthal	7.620.309,00	2,950610	9.219.990,07	780	2,94618
Hohndorf	1.787.275,00	0,692039	2.162.465,63	183	0,69122
Jahnsdorf	1.439.445,00	0,557358	1.741.617,91	148	0,55902
Johanngeorgenstadt	688.951,00	0,266764	833.577,27	71	0,26818
Jöhstadt	2.104.092,00	0,814712	2.545.791,06	216	0,81586
Kirchberg	3.730.046,00	1,444287	4.513.070,79	382	1,44287
Klingenthal	4.741.012,00	1,835736	5.736.260,53	485	1,83192
Königshain-Wiederau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Kurort Oberwiesenthal	1.826.815,00	0,707349	2.210.305,92	187	0,70633
Langenweißbach	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Lauter-Bernsbach	5.672.424,00	2,196382	6.863.197,86	581	2,19452
Lengenfeld	6.781.822,00	2,625945	8.205.485,25	694	2,62134
Leubsdorf	1.001.806,00	0,387903	1.212.109,30	103	0,38905
Lichtenau	722.806,00	0,279873	874.539,94	74	0,27951
Lichtentanne	2.463.948,00	0,954049	2.981.187,72	252	0,95184
Limbach/Vogtl.	510.469,00	0,197655	617.627,25	53	0,20019
Limbach-Oberfrohna	10.047.409,00	3,890392	12.156.596,64	1.028	3,88291
Lößnitz	2.347.461,00	0,908945	2.840.247,91	241	0,91029
Lugau/Erzgeb.	2.794.597,00	1,082078	3.381.249,44	286	1,08026
Lunzenau	641.948,00	0,248565	776.709,50	66	0,24929
Marienberg	3.660.650,00	1,417416	4.429.104,98	375	1,41643
Markneukirchen	4.921.063,00	1,905453	5.954.110,42	504	1,90368
Mittweida	7.539.852,00	2,919457	9.122.643,98	772	2,91596
Mühlau	781.315,00	0,302528	945.331,70	80	0,30217
Mulda/Sa.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Mülsen	3.193.247,00	1,236436	3.863.583,34	327	1,23513
Netzschkau	3.310.334,00	1,281773	4.005.251,23	339	1,28045
Neukirchen/Erzgeb.	1.976.354,00	0,765251	2.391.236,60	203	0,76676
Neumark	1.201.182,00	0,465102	1.453.338,74	123	0,46459
Niederdorf	483.372,00	0,187163	584.842,12	50	0,18886
Niederfrohna	1.322.501,00	0,512077	1.600.125,01	136	0,51369
Niederwiesa	1.403.254,00	0,543345	1.697.830,45	144	0,54391

Stadt/Gemeinde	Sachzeitwert in DM	Quote	Anteil Eigenkapital in EUR	Stimmen	Stimmanteile in %
Niederwürschnitz	1.439.625,00	0,557428	1.741.836,65	148	0,55902
Oberlungwitz	2.136.949,00	0,827434	2.585.544,44	219	0,8272
Oederan	3.719.356,00	1,440148	4.500.137,35	381	1,43909
Oelsnitz/Erzgeb.	5.838.612,00	2,260731	7.064.273,96	598	2,25873
Olbernhau	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Penig	2.568.262,00	0,994440	3.107.400,48	263	0,99339
Plauen	754.821,00	0,292269	913.274,64	78	0,29462
Raschau-Markersbach	3.361.226,00	1,301478	4.066.824,91	344	1,29934
Reichenbach/Vogtl.	3.250.059,00	1,258434	3.932.322,13	333	1,25779
Reinsdorf	1.706.621,00	0,660810	2.064.882,05	175	0,661
Rochlitz	2.561.808,00	0,991941	3.099.591,67	262	0,98961
Rodewisch	4.525.271,00	1,752201	5.475.232,52	463	1,74882
Rossau	168.232,00	0,065140	203.547,79	18	0,06799
Sayda	16.882,00	0,006537	20.426,65	2	0,00755
Scheibenberg	1.245.082,00	0,482100	1.506.453,65	128	0,48347
Schleittau	1.533.543,00	0,593793	1.855.469,06	157	0,59301
Schöneck/Vogtl.	1.141.119,00	0,441845	1.380.665,87	117	0,44193
Schönheide	139.613,00	0,054059	168.922,17	15	0,05666
Schwarzenberg/Erzgeb.	1.968.566,00	0,762236	2.381.815,41	202	0,76298
Sehmatal-Cranzahl	5.171.736,00	2,002514	6.257.404,13	529	1,99811
Steinberg	1.174.059,00	0,454600	1.420.522,36	121	0,45703
Tannenberg	39.590,00	0,015329	47.899,66	5	0,01889
Taura	993.544,00	0,384704	1.202.113,14	102	0,38527
Thalheim/Erzgeb.	2.977.084,00	1,152737	3.602.042,86	305	1,15203
Thermalbad Wiesenbad	622.402,00	0,240996	753.058,09	64	0,24174
Thum	3.281.182,00	1,270485	3.969.978,78	336	1,26912
Treuen	3.628.246,00	1,404870	4.389.901,56	372	1,4051
Wechselburg	453.089,00	0,175438	548.204,14	47	0,17753
Weischlitz	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Weißborn/Erzgeb.	0,00	0,000000	0,00	1	0,00378
Werdau	2.215.092,00	0,857691	2.680.090,73	227	0,85741
Wilkau-Haßlau	6.083.267,00	2,355462	7.360.286,94	623	2,35316
Wolkenstein	1.571.785,00	0,608601	1.901.740,72	161	0,60812
Zettlitz	48.074,00	0,018614	58.164,55	5	0,01889
Zschopau	6.975.324,00	2,700870	8.439.608,96	714	2,69688
Zschorlau	2.402.906,00	0,930414	2.907.333,68	246	0,92918
Zwönitz	3.938.868,00	1,525143	4.765.727,53	403	1,52219